

BAUWEISE ALS LEBENS-ÄUSSERUNG

FORM UND GESTALT ENTFALTET SICH AUS DEM WESEN

Wir sehen heute die Architektur im unmittelbaren Zusammenhang mit allen andern Erscheinungen des kulturellen Lebens, nicht als spielerische Formenwelt für sich. Wir sehen die Vergangenheit nicht mehr als den Steinbruch an, aus dem man sich dieses und jenes hübsche Stück holt. Wir haben die Architektur-Formen als unmittelbare Lebens-Äußerung verstehen gelernt: als eines der Mittel, in dem sich jede Zeit selbst bestätigt, in dem sie ihre besondere Tonart dinglich festhält, sodaß sich alle ihre Zustände darin spiegeln. Aus der Architektur lassen sich die jeweiligen Verhältnisse von Mensch zu Mensch ablesen, also die sozialen und politischen, die religiösen, ästhetischen und technischen Zustände.

Ich weiß nicht, ob sich die Gegner der modernen Architektur diese historischen Zusammenhänge jemals überlegt haben: ich glaube nicht, denn sonst hätten sie größeren Respekt vor der Vergangenheit. Es liegt ein Mangel an Ehrerbietung, ein Nicht-Ernstnehmen des Alten in der Meinung, es ließe sich »nachmachen«. Je mehr sich jemand in die Vergangenheit vertieft und ihre Denkmäler liebt, desto stärker wird er die »Einmaligkeit« jeder Kunstform empfinden und desto weniger in Versuchung kommen, sie nachzuahmen.

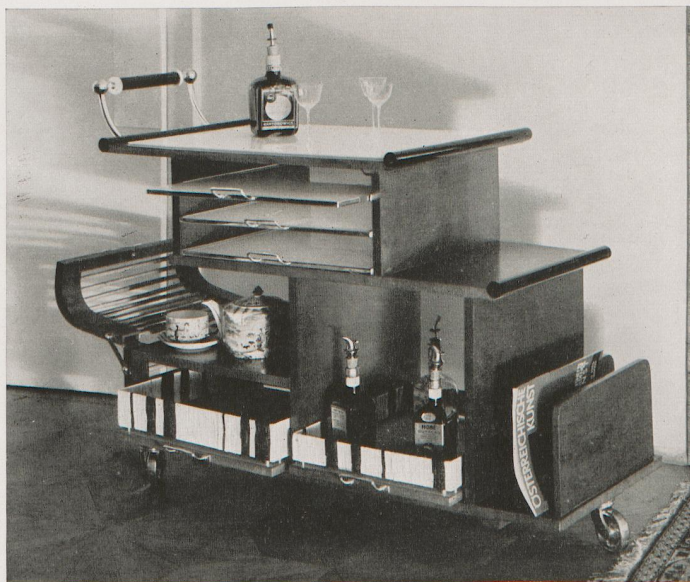
Die Gegner moderner Architektur empfehlen meistens ja auch nicht geradezu historische Einzelformen, sondern das, worauf sie sich versteifen, ist etwas Allgemeineres: das Nationale, oder die landschaftliche Besonderheit, die sie in den historischen Leistungen verkörpert sehen. Nationale Architektur zu bauen aber war niemals die »Absicht« irgend eines Volkes, sondern stets ein Ergebnis seines Schaffens, das man weder künstlich hervorbringen noch vermeiden konnte; denn das Nationale ist die besondere Tonart, das besondere Temperament, das sich unbewußt und ungewollt von selbst in jeder Äußerung geltend macht; es ist ein Sammelbegriff, aber kein Programm. .

*

Die intensive Mitarbeit und die lebhafteste Teilnahme aller Kreise an den neuen Aufgaben und Lösungs-Versuchen ist der einzige Weg, auf dem sich die persönlichen und nationalen Besonderheiten auch in den neuen Formen des Bauens werden organisch entfalten können . . . PETER MEYER.

*

DER ARCHITEKT wird den Erfolg erringen, wenn er die Kraft hat, beim Schaffen nie an ihn zu denken. Aus Selbstvergessenheit des Künstlertums blüht das, was Früchte trägt. . FR. SCHUMACHER.



FRITZ GROSS – WIEN. »TEEWAGEN MIT AUSZIEHBAREN PLATTEN«, MAHAGONI

1931. IX. 4.